

26. Februar 1942

Frau Professor Mathilde Uhlirz,  
G r a z  
Goethestr. 45

Hochverehrte Frau Kollegin!

Ich danke Ihnen bestens für Ihr Schreiben vom 14.1., in dem Sie mir mitgeteilt haben, daß es Ihnen sehr schwer fällt, eine Arbeit über König Stephan und den Stepahns-Mythus zu übernehmen. Wollen Sie gütigst entschuldigen, wenn ich nochmals mit der Bitte an Sie herantrete, diese Schrift zu übernehmen.

Ich halte es für allgemein wichtig, dass diese Schrift verfasst werde. Die Schwierigkeiten, die bezüglich der Sprache bestehen, verkenne ich keineswegs. Ich glaube aber, es wird sich doch möglich machen lassen, daß wenigstens einzelne, für Sie besonders wichtige Literatur für Sie übersetzt wird.

Sollten Sie eine Erleichterung im Schuldienst brauchen, so würde ich um Mitteilung bitten. Ich würde mich in diesem Fall an das Ministerium wenden.

Im übrigen darf ich Sie auf eine Schrift aufmerksam machen von Georg S c h r e i b e r: Stephan I. d.hl., König von Ungarn. Hagiograph. Studie, Jubiläumsschrift, Paderborn 1938, die ich zufällig in einem Antiquariatskatalog erwähnt gefunden habe und die Sie vielleicht brauchen können. Ich bitte Sie nochmals, mein Drängen zu verzeihen. Sie würden aber mir und der Sache wirklich einen sehr grossen Gefallen tun, wenn Sie die Ausarbeitung dieser Schrift übernehmen würden.

Mit der Versicherung ausgezeichnetster Hochachtung,

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

4